

AUS DEM INHALT

Ab sofort online ausleihen bei der Stadtbücherei Hechingen Seite 18

Menschen aller Herkunftsländer feiern mit dem Asylkreis Seite 21

Gauselfingerin zeigt ihre Werke im Burladinger Rathaus Seite 23

„bibu“ soll rollen: Bisingen richtet Ortsbuslinie ein Seite 25

Endinger Unternehmer sehen Vorteile in der B27 vor Ort Seite 26

Picknick in der Sommernacht mit der Haigerlocher Stadtkapelle Seite 28

NOTIZEN

Tore schießen bei Nacht

Stetten. Jetzt gilt es, sich zum Nacht-Elfmeterschießen des TSV Stetten anzumelden, das am Samstag, 21. Juli, auf dem Sportplatz „Lindenwasen“ stattfindet. Anmeldeschluss ist am 17. Juli. Anmeldungen nehmen Tobias Krüger (Tobias.Krueger90@web.de, Telefon 0173/3170120) und Markus Bohnenstengel (Bohni.89@web.de, Telefon 0173/296 2999) entgegen. Das Elfmeterschießen für alle Hobby-, Freizeit-, Frauen- und Stammtischmannschaften beginnt um 19 Uhr. Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und einem Torwart. Der erste Preis ist mit 150 Euro dotiert.

Fahrt nach Durlesbach

Hechingen. Der Hechinger DRK-Seniorenflug führt am Mittwoch, 11. Juli, nach Durlesbach und Schussenried. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen nimmt Severin Ritter, Telefon 07471/82313, entgegen.

Zehn Jahre Erdmännle

Sickingen. Die Sickingen Narrenzunft Erdmännle feiert im Januar 2013 ihr zehnjähriges Bestehen. Am 18. Januar veranstalten die Narren ihren Jubiläumsball, und am 19. Januar wird es erstmals seit Jahrzehnten in Sickingen einen Umzug mit anschließender „Flegga-Fasnet“ geben. Weil dafür reichlich Unterstützer gebraucht werden, findet am Freitag, 6. Juli, um 19.30 Uhr im Sickingen Rathaus ein Informationsabend für die Bevölkerung statt.

Die Stimme bilden

Hechingen. Am kommenden Samstag, 7. Juli, veranstaltet Ursula Wiedmann, die weitem bekannte Sopranistin aus Hechingen, ein Stimmbildungsseminar für den Chor „Cantamus quer Bee(a)t“. Das Seminar findet von 14 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Schlossackerstraße 88 statt. Wer Interesse hat, daran teilzunehmen, kann sich beim Chorleiter Alexander Baumgärtner unter Telefon 07433/9032719 anmelden. Am Sonntag, 8. Juli, hat der Hechinger Chor einen Auftritt im Johannes-Tobias-Beck-Haus in der Balingen Mozartstraße. Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Alexander Baumgärtner werden während des Gottesdienstes um 9.45 Uhr modernes geistliches Liedgut im Gospel- und Pop-Stil zu Gehör bringen. Im Anschluss daran ist Gemeindefest.

Die Mittlere Reife feiern

Hechingen. Die Hechinger Realschule verabschiedet ihre Entlassschüler am kommenden Mittwoch, 11. Juli, mit einer Feier, die um 18.30 Uhr in der Stadthalle „Museum“ beginnt. Nach der Feier mit Ausgabe der Zeugnisse bietet sich während eines Steh-umtrunk im Foyer Gelegenheit zu Gesprächen.

HCH soll ans Auto ran

Das Revival des alten Kennzeichens kommt bei Hechingern gut an

Ab November könnte es wieder möglich sein, das HCH-Kennzeichen an das Auto zu schrauben. Und tatsächlich hätten es die meisten Hechinger Bürger schon jetzt gerne an ihrem Gefährt.

JUDITH MIDINET

Hechingen. Fast 40 Jahre sind vergangen, seit ein neues HCH-Schild an ein Auto montiert werden durfte. 1973 war die Kreisreform. Balingen wurde Kreisstadt des Zollernalbkreises, und als einheitliches Kennzeichen wurde BL festgelegt. Dieses hat nicht selten in den und um die Kreisgrenzen für Verdruss gesorgt. Und manch einer dachte in einem Anflug von Nostalgie gerne an des HCH-Kennzeichen zurück. Dieses soll nun wiederbelebt werden.

Aber kommt das neue alte Kennzeichen in Hechingen überhaupt an? Die HZ hat auf dem Marktplatz in Hechingen nachgefragt und hat eingefleischte und neue HCH-Fans getroffen.

Artur Brenner und Elisabeth Rath wohnen erst seit vier Wochen in Hechingen. „Wir möchten jetzt schon nicht mehr weg“, sagt Elisabeth Rath. Beide fühlen sich in Hechingen sehr wohl. Ein HCH-Kennzeichen hätten sie schon genommen, als sie von Trossingen hergezogen sind. „Wir sind stolz in Hechingen zu wohnen und wollen das auch aller Welt zeigen“, sagt Artur Brenner. Besonders gefällt den frischgebackenen Hechingern die Geschichte der Stadt und die Verbundenheit der Hechinger Bürger zu ihrer Stadt. Schön am HCH-Kennzeichen findet Elisabeth Rath, dass man „sofort erkennt, wo man herkommt“.

Gabriel Fechter ist in Hechingen aufgewachsen und wohnt jetzt in Haigerloch. Er findet HCH besser als BL. „Das hat was Heimisches und sieht besser aus“, sagt er. Man könnte sich mit dem Kennzeichen von der Kreisstadt Balingen und manch einem Vorurteil, das das BL-



Artur Brenner und Elisabeth Rath finden Hechingen und HCH gut.

PRO HCH

Ja, ich will!

Ganz ehrlich: Ob ich meine Initialen, mein Geburtsdatum oder -jahr auf'm Auto-kennzeichen mit mir rumfahre, war mir schon immer völlig wurscht – und das ist es mir bis heute.

Völlig anders verhält es sich mit der sich mir hoffentlich bald bietenden Möglichkeit, das BL gegen HCH eintauschen zu können. Das will ich natürlich!

Seit Jahrzehnten kämpfe ich mit mal mehr und mit mal weniger Erfolg dagegen an, mich ein Loable schimpfen zu lassen – nur weil ich vor gefühlt Hunderten von Jahren in Balingen aufgewachsen bin.

Ja, da hat's mich, des Berufs meines Vaters wegen, halt hinverschlagen. Ausgesucht hab' ich mir das nicht. Und nur, damit es mal publik gemacht ist: Ich bin in Rheinland-Pfalz geboren, in Trier an der Mosel!

Nein, Heimatgefühle für die älteste Stadt Deutschlands habe ich deshalb nie entwickelt – wohl aber für die Zollernstadt, in der ich seit knapp 27 Jahren lebe und arbeite. Und das aus freien Stücken. Eines der schönsten Komplimente, das ich je von einem HZ-Leser bekommen habe: Frau Hegele, Sie sind sehr viel mehr eine Hechingerin als so manch anderer, hier Geborener.

Und so fühle ich mich auch: als Zollernstädterin!



Dass die HZ die Nummer 1 im Mittelbereich Hechingen ist, wissen unsere Leser. Gut möglich ist, dass man diese Botschaft bald auch auf dem Autokennzeichen transportieren kann. Die Schilderstelle der ISBA bei der Hechinger Zulassungsstelle hat das Wunschkennzeichen für uns schon mal geprägt. Foto: Hardy Kromer

Kennzeichen mit sich bringt, abgeben. Er würde das Kennzeichen also gerne an seinem Auto haben.



Gabriel Fechter aus Haigerloch findet das neue Kennzeichen besser, denn es verbindet ihn mit seiner Heimat.

siert auch die Verwaltungskosten, die für das Kennzeichen anfallen. Und auch persönlich würde er we-



Bernd Raible fürchtet hohe Verwaltungskosten und meint, dass der Landkreis endlich eine Einheit sein sollte.

Kennzeichen holen, wenn er auch sein Auto wechselt. „Eigentlich ist es aber eine gute Idee“, sagt er. Man



Sven Neinhaus befürwortet das neue Kennzeichen und würde es sich holen, wenn er das Auto wechselt.

Der Hechinger Bernd Raible versteht die Begeisterung nicht. „Irgendwann ist man doch ein Landkreis. Man muss jetzt nicht alles wieder aufdröseln“, sagt Raible. Er kriti-

gen des Kennzeichens keine Ausgagen machen.

Auch Sven Neinhaus aus Hechingen würde nicht extra Geld ausgeben. Er würde sich nur ein neues

könne sich damit von anderen Städten und Kommunen unterscheiden. „Die Leute fragen dann, wo man herkommt und kommen vielleicht auch mal nach Hechingen.“

Landratsamt: Auch ZA oder ZAK wäre denkbar

Die Chancen, dass die Bewohner des Mittelbereichs Hechingen bald wieder mit einem HCH-Kennzeichen am Auto fahren dürfen, sind stark gestiegen. Der Motor der Initiative zur Kennzeichenliberalisierung, Prof. Dr. Ralf Borchert von der Hochschule Heilbronn, wird morgen im Hechinger Rathaus darüber informieren, wie weit die Reform auf Bundesebene gediehen ist. Tendenz: Ab November sollen neue Kennzeichen möglich sein.

Wer von BL auf HCH wechseln will, müsste eine

Umkennzeichnung beantragen, die zusammen mit den neuen Schildern um die 60 Euro kosten dürfte.

Eine Warteliste für HCH-Wunschkennzeichen gibt es bei der Hechinger Zulassungsbehörde freilich noch nicht – zumal das Thema im Balingen Landratsamt noch denkbar tief gehängt wird. „Wir sind noch in der Prüfungsphase“, sagt Adrian Schiefer, Leiter des Verkehrsamtes. „Alles ist noch komplett offen.“ Er hofft, dass Bund und Länder noch vor der Sommerpause konkreter wer-

den. Dann könnten sich die Gremlin im Landkreis im Herbst mit der Thematik befassen.

Zu den offenen Fragen zählt laut Schiefer noch, ob nur historische, vor der Kreisreform gültige Kennzeichen – wie HCH, MÜN oder HOR – wieder zugelassen werden sollen oder ob es eine weitergehende Öffnung gibt. Dann könnten beispielsweise auch die Albstädter AS wollen.

Um ein Durcheinander an Kennzeichen zu vermeiden, hat Landrat Günther-Martin Pauli

als neues einheitliches Kennzeichen ZA oder ZAK ins Gespräch gebracht. Auch dies gilt nach wie vor als Option.

Auch kreisübergreifende Gespräche seien vor einer Reform nötig, sagt Adrian Schiefer. So wäre etwa die Frage zu klären, ob man auch in Betra, Dettensee, Dettlingen, Dießen und Empfingen (heute Kreis Freudenstadt) sowie in Fischingen, Glatt und Wilflingen (heute Kreis Rottweil) wie früher das HCH-Kennzeichen an seinem heiligen Blechle tragen könnte. hy

Neustart zum HZ-Panoramalauf am 7. Oktober

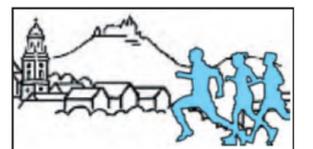
Ein Unwetter hat den HZ-Panoramalauf verschoben – aufhalten konnte es ihn nicht. Am 7. Oktober geht es neu an den Start! Zeit für Training.

MATTHIAS BADURA

Hechingen. Gut 500 Teilnehmer, die man erwartet hatte, wurden am vergangenen Sonntag enttäuscht. Aber Sicherheit geht vor: Es schütete, was herab wollte, die Wege rund um Hechingen waren teilweise regelrecht überflutet. Hinzu kamen herunter gebrochene Äste, die überall herum lagen und die leicht zur Stolperfalle werden können beziehungsweise, die beim Herabfallen einen Menschen schlimmen Schaden zufügen können.

So viel Mühe, so viel Vorfreude. Aber es nutzte nichts. Wenn auch schweren Herzens entschlossen sich die Veranstalter der HZ und des TV Hechingen (auch auf Anraten der Sicherheitskräfte), den 10,2 Kilometer langen Lauf abzusagen. Kleinkriegen lassen will man sich aber nicht. Das wäre ja noch schöner und angesichts der umfangreichen Vorbereitungen viel zu schade!

Auch wenn es angesichts der Fülle von Veranstaltungen nicht einfach war, ist inzwischen ein Termin



für einen Neustart gefunden. Vorgehen ist Sonntag, 7. Oktober. Zahlreiche organisatorische Faktoren müssen bis dahin noch geklärt werden, das aber braucht die Teilnehmer nicht zu belasten. Ihre Anmeldungen bleiben bestehen.

Positiv betrachtet bleibt noch jede Menge Zeit, zu trainieren. Und die wollen zum die Läufer und Walker der HZ-Aktion „Hohenzollern – da läuft was“ nutzen. Die Läufer treffen sich weiterhin jeden Dienstag und Donnerstag um 18 Uhr am Weiherstadion.

Am bevorstehenden Sonntag lädt „Da läuft was“-Trainer Herbert Lindner überdies zu einem zweistündigen Frühaufsteherkurs für Walker



Nordic-Walking-Trainer Herbert Lindner lädt zur Frühaufsteher-Aktion.

ein. Auf ganz gesunde Weise erlebt man dabei die erwachende Natur: Den Sonnenaufgang, die frische Luft, die Landschaft und die Vogelgesänge. Nordic Walking, das wissen die Fans der Sportart, ertüchtigt nicht nur Lunge und Muskeln. Es kann auch ein Ruhepol sein und dient der geistigen wie der körperlichen Erfrischung. Während des Trainings und danach wird regelrecht spürbar, wie die Glückshormone den eigenen Körper erobern. „Die körperlichen und geistigen Eindrücke sind während des Nordic-Walking sehr vielseitig und können problemlos ganze Bücher füllen“, sagen die Anhänger des Sports.

Also nichts wie los zur Erkundungstour und sich überraschen lassen!

Info Der Treffpunkt für den Frühaufsteherkurs der Walker ist am Sonntag, 8. Juli, um fünf Uhr am Wanderparkplatz bei der Burg Hohenzollern. Die Läufer der HZ-Aktion treffen sich dienstags und donnerstags um 18 Uhr im Weiherstadion.

CONTRA HCH

Sonst keine Sorgen?

Das heilige Blechle – das wertgeschätzte Auto wird in Deutschland, vornehmlich samstags, geputzt, poliert, geschmiert, gehegt, gepflegt und geliebt. Recht so! Ich habe aber meistens tausend wichtigere Dinge zu tun. Ich mag meinen spanischroten Twingo, weil er fährt, wenig Sprit braucht und auch sonst keine Zicken macht. Aber es ist halt ein Auto!

Mit diesem möchte ich keine Statements auf der Straße verbreiten. Bunte Aufkleber, die mir die politische Meinung des Fahrers vor mir kundtun, oder die Namen seiner jüngsten Mitfahrer verraten, interessieren mich nicht.

Ähnlich geht es mir mit meinem Kennzeichen. Gut, ich gebe es zu: Es prangt TÜ an meinem Auto. Aber eben nur, weil es in diesem Landkreis angemeldet ist. Und nicht, weil ich mich mit diesem Kennzeichen identifiziere – es identifiziert mich als Fahrer. Dies ist ein Verwaltungsakt, der in Deutschland eigentlich schon sinnvoll geregelt ist.

Wenn jetzt die Alt-Kennzeichen zurück kommen, wird nichts einfacher oder unbürokratischer, sondern nur teurer: Das Bundesverkehrsministerium in Berlin schätzt, dass die Umstellung rund 4,2 Millionen Euro kosten wird. Ganz schön viel Geld für eine Eitelkeit. Dieses könnte sicher besser investiert werden.

Auch die meisten Landkreise lehnen die Änderung der Zulassungsverordnung ab. Sie fürchten, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl im Kreis schwindet.

Dieses Gefühl scheint es bei vielen autofahrenden Hechinger Bürgern auch knapp 40 Jahre nach der Kreisreform nicht zu geben.

Als TÜ-Fahrer kann ich allen unter BL Leidenden versichern: So schlimm ist es gar nicht. Mein Auto fährt seit über einem Jahr si-



Die HZ-Volontärin Judith Midinet kann die Begeisterung für „HCH“ nicht teilen.

cher durch den Zollernalbkreis. Sowohl der Kreis als auch dessen Autofahrer könnten ihr Geld sinnvoller anlegen. HCH ist eine schöne Erinnerung, aber eben nur Nostalgie. Die Zeiten ändern sich. Und: Um meine Heimat über mein Auto zu kommunizieren, bräuchte ich viele Kennzeichen: „TÜ“, „HCH“, „BL“ oder „RW“. Die passen aber nicht auf ein Schild, deswegen lasse ich auch in Zukunft das Landratsamt meines Wohnorts entscheiden.